

Drabstifte, Schuhnägel, Blendnägel, Nohrnägel, Spierdrabt, Schaufeln und Spaten
sind billig zu haben bei

M. Sperle,
Firma Eduard Stüber.

Rosinen-Caffee
als bestes Caffee-Surogat empfiehlt.

Bei diesem Rosinen-Caffee hat man nicht zu fürchten, daß durch viel Zusatz der Caffee an Wohlgeschmack verliert, wie es bei Eihorten und anderen Caffee-Surogaten häufig der Fall ist: je mehr man von diesem Rosinen-Caffee als Zusatz nimmt, desto besser und wohlwollender verhält er sich.

Drabstifte
zu sehr billigen Preisen bei

Fr. Spedel,
Alle Arten

Sommerblumen, Levkojen, Aster, Petunien, Dahlienknollen etc.,
sowie kräftige **Seleriepflanzen**

empfehlen
Wm. Mächten,
Handelsgärtner.

Nächsten Dienstag als am Jahrmarkt
Lanzunterhaltung
im Oesen.

Bandwurm mit Kopf
entfernt in 3 Stunden, Krätze in 2 Stunden ohne jeden Nachtheil; auch werden Hämorrhoidaliden wie Bettmäßen gründlich geheilt von
Wundarzt Giller.

Blousen, weiße Hemden, farbige Hemden, blaue Hemden, fertige Schürze

billig bei
Kaufmann Schmid,
neue Straße.

Alle Sorten kräftige
Seklinge

sind zu haben bei
2. Frau Bezirksfeldwebel Napp.

3. **Pferdezahnumais**
bei **Carl Veil.**

Ueber den Markt sind
Pfisauf

zu haben das Stück zu 4 Pfennig, sowie auch alten Wein das halbe Liter zu 18 Pfennig.

Brügel, Bäder.
Ein noch gutes **Kindewägel** verkauft billig.

Edward Schweizer.
Einen älteren **Reiderlaken** und ein starkes **Handwägel** hat zu verkaufen.

Friedrich Mögler b. Glaser Kirch.
7 junge **Söhner** und ein **Sohn** sind feil bei

Hirschmann, Kübler.
Weiler.

Samstag und Sonntag
Mehlsuppe
bei gutem Wein und Bier, wozu freundlichst einladet.

Friedr. Gassert z. Rose.
Spazierstöcke
in schöner Auswahl empfiehlt billigst

3. **Fr. Lenz** i. d. Vorstadt.
Bath-Cay
Brügel.

Ein gut möblirtes Zimmer hat zu vermieten
Carl Veil.

Schönes Heu & Stroh
hat zu verkaufen.
Seybold, Flächner.

Ein größeres Quantum
Heu und Stroh
verkauft
Wegger Meiß.

Eine kräftige
Kalbel
steht dem Verkauf aus.
J. Zuppenthal.

125 Ctr. Heu & Stroh
hat zu verkaufen.
2. **Fr. Ginderer** z. Stern.

Einen Wagen
Wauer Kette
sowie eine Partie **Polstische** hat zu verkaufen
Fr. Lenz i. d. Vorstadt.

3. **Wienend.**
Meine angefertigten **Grabbänke** und **Monumente** erlaube ich mir bei äußerst billigen Preisen in empfehlende Erinnerung zu bringen.
C. Köhler, Grabsteingehäft.

Endersbach.
Schönen rheinischen
Hausfamen
empfiehlt

2. **Kaufmann Berner.**
Einen gebrauchten **Sofa** verkauft sehr billig. Wer sagt?

die Redaktion.
Auf dem Lande, 1/2 Stunden von hier bis **Jakobi** zu vermieten: eine freundliche **Wohnung**, bestehend in 3 Zimmern, Küche und Speisekammer, geschlossenem Bühnenraum und schließbarem gewölbtem Keller, an eine Privat- oder kinderlose Familie. Wer? sagt?

3. die Redaktion.
Gottesdienst
am **S. Rogate** (18. Mai) 1879.
Vorm. 9 Uhr Predigt.
Herr **Heller Hoffmann.**
Nachm. 1 Uhr **Christenlehre** (Töchter.)
Herr **Heller Hoffmann.**

Schorndorfer Anzeiger

Amtsblatt
für den
Oberamts-Bezirk Schorndorf.
Ersteinst Dienstag.
Donnerstag und Samstag.
Abonnementpreis 1/2 Rthl. die vierteljährlich 86 S. durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 M 15 S.

Nr. 57. Dienstag den 20. Mai 1879.

Bekanntmachungen.
Nachstehende Bekanntmachung des Königlich Preussischen Kriegsministeriums, Abtheilung für das Remontewesen, betreffend den Remonte-Ankauf im Königreich Württemberg für das Jahr 1879, wird hiedurch zur allgemeinen Kenntniß gebracht.
Stuttgart, den 24. April 1879.

Bekanntmachung, den Remonte-Ankauf im Königreich Württemberg pro 1879 betreffend.
Zum Ankauf von Remonten im Alter von vorzugsweise drei, und ausnahmsweise vier Jahren sind im Bezirke des Königreichs Württemberg für dieses Jahr nachstehende Morgens 8 Uhr beginnende Märkte anberaumt worden, und zwar:

am 7. August in Ravensburg,	am 8. August in Walsfee,
" 9. " in Wiberach,	" 11. " in Laupheim,
" 12. " in Ulm,	" 13. " in Blaubeuren,
" 14. " in Münsingen,	" 16. " in Ehingen,
" 18. " in Riedlingen,	" 19. " in Saulgau.

Die von der Remonte-Ankaufs-Commission erkaufte Pferde werden zur Stelle abgenommen und sofort gegen Quittung baar bezahlt. Zu wenig entwickelte oder solche Pferde, die zu schwach, schwerfällig und ordinär sind, den Anforderungen an ein Militär-Zug- oder Reitpferd nicht entsprechen, auch Pferde, welche durch zu frühen Gebrauch gelitten haben, mangelhaft gebaut, mit Knochen und anderen erheblichen Fehlern behaftet und nicht gängig sind; können nicht gekauft werden.
Pferde mit solchen Fehlern, welche nach dem Landesgesetze bei Kauf lästig machen, sind vom Verkauf gegen Erstattung des Kaufpreises und der Unkosten zurückzunehmen, auch sind Kruppenfehler (Kopper) vom Ankauf ausgeschlossen.
Die Verkäufer sind ferner verpflichtet, jedem verkauften Pferde eine neue starke rindlederne Trense mit starkem Gebiß und eine kopfhaltige von Leder oder Hans mit 2 mindestens 2 Meter langen starken haufenen Stricken ohne besondere Vergütung mitzugeben.
Um die Abstammung der vorgeschriebenen Pferde feststellen zu können, ist es erwünscht, daß die Deckstämme möglichst mitgebracht werden.

Die Behörden der Ortschaften, woselbst die Märkte abgehalten werden, wollen den Verkäufern, den zur Vorführung der Pferde erwählten geeigneten Musterungsplatz bekannt machen, auch dafür Sorge tragen, daß während des Marktes zur Aufrechterhaltung der öffentlichen Ordnung ein Polizeibeamter anwesend ist.
Berlin, den 5. März 1879.

Königlich Preussisches Kriegs-Ministerium.
Abtheilung für das Remonte-Wesen:
(G.) von **Rauch**. von **Ullar**.

Schorndorf.
Die Ortsvorsteher
werden daran erinnert auf die sofortige Erhebung der Oberfeuerlösch-Defecte um so mehr zu bringen, als auf den 1. Juni d. J. Erhebungs-Nachweis zu geben ist und gegen etwa säumige Personen mit Strafe vorgegangen werden wird.
Den 15. Mai 1879.
2. **R. Oberamt.**
Bauer.

Reisach-Verkauf.
Freitag den 23. Mai l. J.
aus Neugreuth, Coblen, Coblenwiese, Coblenstraße und Koblhan nicht aufbereitetes Reinigungs-material, gesägt zu 610 gemischten Wellen. Zusammenkunft Vorm. 9 Uhr bei der Kagenbrunnenschule.

Gerabstetten.
Aus der Verlassenschafts-masse des **Legats Ludwig Kitzelberger** wird am nächsten
Freitag den 23. d. M.
Nachmittags 1 Uhr
1 Pferd,
Rothschimmel, im öffentlichen Aufsteig verkauft, wozu Liebhaber eingeladen werden.
Schultheiß Chlos.

Reisach-Verkauf.
Bei dem auf
Freitag den 23. Mai
ausgeschriebenen
Holz-Verkauf
aus Eichenhau, kommt ferner noch aus
Ungerhau: 6 Fichtenstämme IV. Cl., aus
Schlittgehlen: 6 Nichte: Gerbstangen, 9 Nrn. Laub- und Nadelholz-Brügel, ungebundenes Nadelreis 80 Wellen.

Schorndorf.
Bauholz-Verkauf.
Unterzeichnete verkauft 50 Stck starkes Bauholz und kann sogleich eingelassen und gekauft werden.
Schwenmirtz Schultheiß.

Reisach-Verkauf.
Freitag den 23. Mai 1879
wird das Material von den Reinigungs-hieben im Staatswald Rößberg, geschätzt zu 4500 Laub- und Nadelholzwellen verkauft.
Um 8 Morgens beim Erlenbrunnen.
R. Reiteramt.

Unterzeichnete hat
550 Mark & 800 Mark
Pflegschaftsgeld gegen geschliche Sicherheit sogleich zum Ausleihen parat.
Regenlohe, den 16. Mai 1879.
Waldwirth.
Waldwirth.
430 Mark
Pflegschaftsgeld hat auszuleihen.
Schultheiß Brauer.

Tages-Begebenheiten.
Schorndorf. Der gestrige Holzmarkt war lebhaft besucht. Wer erinnert sich nicht noch der strapantösen Märsche, welche sich die Einwohner der Gegend auf den Wehheimerwald unterziehen mußten, um ihren Bedarf an Schnittwaaren zu befriedigen. Jetzt bringt ihnen der Markt alles Nöthige so zu sagen, für's Haus. Zumeilen meint aber Einer oder der Andere, auch wenn er nichts einzukaufen hat, den Markt doch frequentiren zu müssen, indem er den Tag zu einem Kauf- und Salemtag braucht. Da gab es am Marktabend nun einen kleinen Zusammenlauf von Leuten auf dem obern Marktplat, welche durch Pärmen herangelockt waren. Es ereignete sich aber nichts von Bedeutung, als daß der Dreiterkäufer im Elter seiner Frau nachstellte, welche die drohenden Mißhandlung entgegen mußte. Wir wünschen dem Auentäter, daß es bei dem moralischen Dlabi, und keine weitere nachtheilige Folgen für ihn entstehen.
Wohrbrunn. Am lezt vergangenen Sonntag kam hier der leibige Fall vor, daß zwei junge Männer in Streit gerieten, wobei der eine den Jüngern in die Oberlippe biß, was für den Gebissenen gefährliche Folgen hätte haben können.
Wohrbrunn. 13. Mai. Die Dämie, die über von vielen Handwerksburschen die Stadt, resp. Ortsgesente angewendet

werden, mag Nachstehendes dienen. Heute Morgen wurde ein Handwerksbursche im Dehn einer Wirtshausstrafe total betrunken aufgefunden. Ein dazu gekommener Polizeisoldat meinte, es wäre das beste, den Betreffenden auf die Dungele zu bringen, die Frau Wirtshaus ließ ihn aber an einen ganz geeigneten Ort — in den Schweinestall — tragen, wo der Bursche so lange blieb, bis er seinen Rausch ausgeschlafen hatte. Ein anderer Polizeisoldat, der ihn nachher traf, wies ihn aus der Stadt.
Mergentheim, 13. Mai. Bei der Eröffnung des zwischen hier und Ebersingen gelegenen Bierkellers zwischen dem letzten Sonntag zwischen Soldaten des heiligen Bataillons und Edel. Burschen eine Rauferei, wobei die Beteiligten vom Seitengewehr und Taschenmesser herart Gebrauch machten, daß einigen davon Nasen und Ohren gestutzt wurden, ein Soldat (Baralle) aus Pinache) aber vergangene Nacht an seinen Wunden starb. Eine herartige Schlägerei ist, seit wir eine Garnison haben, zwischen Civilisten und Militärs nicht vorgekommen.
Wien, 11. Mai. Heute Nacht wurde hier auf eine über-türte Waise ein Postbote mit einem Ferkel von über 1900 fl. auf einen auf die Sädbahn dirigierten Postwagen gestohlen. Die? ist ebenso unbekannt, wie was dem Dieb selbst noch ganz und was seine Spur gefunden werden konnte.
Redigirt, gedruckt und verlegt von **C. Mayer** in Schorndorf.

landen: Da durch keine Minute gezaubert werden: Alle stehen auf fünf Werk. Gegen Einbruch der Nacht standen auf allen freien Plätzen, der Menge, durchdrungen von Frost zitternde Menschen, mit Kindern auf dem Arm und Bündeln geretteter Habfeligkeiten in der Hand. In dieser Menge hörte man lautes Stöhnen und Jammer nicht auf. Am Tage war die Temperatur auf 38 Grad Wärme in der Sonne gestiegen. In der Nähe des Feuers erreichte sie 65 Grad; zur Nacht fiel sie auf zwei Grad über Null. Auf der Eisenbahnstation wurde die Anordnung getroffen, gegen 50 Waggons zur Verfügung des Abgeordneten zu stellen. Dies war aber nicht genügend und alle offenen Plätze waren von Menschen besetzt, die somit ihren Familien auf freiem Felde zubrachten. Weder im Bahnhof, noch in der ganzen Stadt überhaupt war ein Stück Fleisch zu finden. Sämtliche Bäckerläden sämtlicher Fleischerhandlungen, der ganze Bazar mit den Brodbuden, der ganze Fleischermarkt mit all seinen Viktualien, ist niedergebrannt. In der ganzen Stadt ist kein einziges Huhn kein einziges Kalblein geblieben, und erst am folgenden Tage wurde aus Samara Brod und Fleisch gebracht. Solche Lebensmittel stehen aber außer dem Bereich der Armen. Das Siegenhaus ist mit Kranken angefüllt, die an Seng- und Brandwunden leiden; auf den Straßen hat man mehrere habhörliche Leichname gefunden. Die Brandschäden sind von kolossalem Betrage, der Gesamtschaden wird auf viele Millionen geschätzt. Das Feuer hörte beim letzten Hause am äußersten Ende der Vorstadt auf, dort, wo das offene Feld anhub. Am das Geschehen voll zu machen, brannten plötzlich gegen Mitternacht die tatarische Moschee und das Lehrer-Institut auf. Die Moschee stürzte mit Geräusch zusammen; von dem Glockenturm der Dreifaltigkeitstirche stürzte die große Glocke herab, und grub sich in die Vorhalle ein. Der Brand, der die Stadt eingekreist hat, begann am 28. April, um 10 1/2 Uhr Morgens und gegen 3 Uhr am Nachmittag stand bereits die ganze Stadt in Flammen. Am 29. und 30. dauerte das Feuer fort; am 1. Mai sah man keine Flammen mehr, die Gefahr war aber noch immer sehr groß; da die Ruinen noch rauchten und hier und da ein böser Feuerstrahl emporzüngelte.

Rußland: Vor einigen Tagen ist nun auch Irbit ein Raub der Flammen geworden und man kann sich des Gedankens nicht entschlagen, daß in beiden Städten verdreherische Hände thätig gewesen sind. Irbit, Kreisstadt im Gouvernement Perm mit etwa 5000 Einwohnern, hat nächst der Nishing-Nomgorodischen die größte Messe in Rußland, die vom 1. Februar bis 1. März dauert; schon seit Mitte des 17. Jahrhunderts ist Irbit der bedeutendste Platz für den Tauschhandel zwischen Rußland und Asien (1874 wurden für 45,921,000 Rubel Waare zu Markt gebracht und für 42,222,500 Rubel verkauft). Irbit hat vier Kirchen, eine Bank und ein Theater. — Nach den neuesten Nachrichten wurde am 11. ds. ein bedeutender Theil der Stadt Uralsk ebenfalls durch Feuerabruß zerstört.

Wesk, 13. Mai. Aus A. a. d. wird berichtet, daß die Moros um 147 Centimeter gestiegen, die Szamos und die Theiß in den oberen Gegenden gleichfalls gestiegen seien. Obergespan Dani hat mit dem Stadthauptmann Taschler umfassende Maßnahmen zum Schutze Neu-Szegebins und des Szegebiner Ufers getroffen. Die Theiß stieg gestern um anderthalb Zoll. In Szegebin ist die Aufregung sehr groß. Der größte Theil der Flüchtigen ist in Neu-Szegebin in Baracken untergebracht. Die Ueberfluthung Neu-Szegebins wäre ein schreckliches Unglück.

auf fünf Werk. Gegen Einbruch der Nacht standen auf allen freien Plätzen, der Menge, durchdrungen von Frost zitternde Menschen, mit Kindern auf dem Arm und Bündeln geretteter Habfeligkeiten in der Hand. In dieser Menge hörte man lautes Stöhnen und Jammer nicht auf. Am Tage war die Temperatur auf 38 Grad Wärme in der Sonne gestiegen. In der Nähe des Feuers erreichte sie 65 Grad; zur Nacht fiel sie auf zwei Grad über Null. Auf der Eisenbahnstation wurde die Anordnung getroffen, gegen 50 Waggons zur Verfügung des Abgeordneten zu stellen. Dies war aber nicht genügend und alle offenen Plätze waren von Menschen besetzt, die somit ihren Familien auf freiem Felde zubrachten. Weder im Bahnhof, noch in der ganzen Stadt überhaupt war ein Stück Fleisch zu finden. Sämtliche Bäckerläden sämtlicher Fleischerhandlungen, der ganze Bazar mit den Brodbuden, der ganze Fleischermarkt mit all seinen Viktualien, ist niedergebrannt. In der ganzen Stadt ist kein einziges Huhn kein einziges Kalblein geblieben, und erst am folgenden Tage wurde aus Samara Brod und Fleisch gebracht. Solche Lebensmittel stehen aber außer dem Bereich der Armen. Das Siegenhaus ist mit Kranken angefüllt, die an Seng- und Brandwunden leiden; auf den Straßen hat man mehrere habhörliche Leichname gefunden. Die Brandschäden sind von kolossalem Betrage, der Gesamtschaden wird auf viele Millionen geschätzt. Das Feuer hörte beim letzten Hause am äußersten Ende der Vorstadt auf, dort, wo das offene Feld anhub. Am das Geschehen voll zu machen, brannten plötzlich gegen Mitternacht die tatarische Moschee und das Lehrer-Institut auf. Die Moschee stürzte mit Geräusch zusammen; von dem Glockenturm der Dreifaltigkeitstirche stürzte die große Glocke herab, und grub sich in die Vorhalle ein. Der Brand, der die Stadt eingekreist hat, begann am 28. April, um 10 1/2 Uhr Morgens und gegen 3 Uhr am Nachmittag stand bereits die ganze Stadt in Flammen. Am 29. und 30. dauerte das Feuer fort; am 1. Mai sah man keine Flammen mehr, die Gefahr war aber noch immer sehr groß; da die Ruinen noch rauchten und hier und da ein böser Feuerstrahl emporzüngelte.

Rußland: Vor einigen Tagen ist nun auch Irbit ein Raub der Flammen geworden und man kann sich des Gedankens nicht entschlagen, daß in beiden Städten verdreherische Hände thätig gewesen sind. Irbit, Kreisstadt im Gouvernement Perm mit etwa 5000 Einwohnern, hat nächst der Nishing-Nomgorodischen die größte Messe in Rußland, die vom 1. Februar bis 1. März dauert; schon seit Mitte des 17. Jahrhunderts ist Irbit der bedeutendste Platz für den Tauschhandel zwischen Rußland und Asien (1874 wurden für 45,921,000 Rubel Waare zu Markt gebracht und für 42,222,500 Rubel verkauft). Irbit hat vier Kirchen, eine Bank und ein Theater. — Nach den neuesten Nachrichten wurde am 11. ds. ein bedeutender Theil der Stadt Uralsk ebenfalls durch Feuerabruß zerstört.

Wesk, 13. Mai. Aus A. a. d. wird berichtet, daß die Moros um 147 Centimeter gestiegen, die Szamos und die Theiß in den oberen Gegenden gleichfalls gestiegen seien. Obergespan Dani hat mit dem Stadthauptmann Taschler umfassende Maßnahmen zum Schutze Neu-Szegebins und des Szegebiner Ufers getroffen. Die Theiß stieg gestern um anderthalb Zoll. In Szegebin ist die Aufregung sehr groß. Der größte Theil der Flüchtigen ist in Neu-Szegebin in Baracken untergebracht. Die Ueberfluthung Neu-Szegebins wäre ein schreckliches Unglück.

Auszug aus dem Standesamts-Register

- vom 11. bis 17. Mai 1879.
- Geburten:**
 Den 10. Mai: Louise Dittlie, Kind des Andreas Keller, Sattler's.
 Den 11. Mai: Ernst Hermann, Kind des Jakob Fider, Restaurateur's.
 Den 14. Mai: Wilhelm Daniel, Kind des Daniel Schmid, Schmied's.
- Stiftungen:**
 Den 15. Mai: Wilhelm Friedrich Sigt, lediger, Schlosser mit Emilie Sofie Dreger, non vidua.
- Stirbende:**
 Den 11. Mai: Ein todtgebornes Knäblein des Friedrich Sub, Radler's.
 Den 14. Mai: Gottlob Wilhelm, Kind des Wilhelm Baum, Maurer's.
 Den 17. Mai: Ein todtgebornes Knäblein des Johannes Pfeiferer, Holzgerber's.

Schorndorfer Anzeiger

Ersteinst Dienstag, Donnerstag und Samstag.
 Abonnementpreis: vierteljähr. 86 S., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljähr. 1 M. 15 S.

A m t s b l a t t
 für den
Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Trägerlohn vierteljähr. 9 S.
 Insertionspreis: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 10 S.

N^o 58. Donnerstag den 22. Mai 1879.

Bekanntmachungen.

Vorladung der Oberamtsgerichte und der ihnen nachgesetzten Stellen in Gant und außergerichtlichen Schuldsachen.
 In nachbenannten Gantsachen werden die Schulden-Liquidationen und die gesetzlich damit verbundenen Verhandlungen an den unten bezeichneten Tagen und Orten vorgenommen, wozu die Gläubiger hiezu vorgeladen werden, um entweder an der Liquidations-Tagsfahrt persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, oder auch statt dessen vor oder an dem Tage der Liquidations-Tagsfahrt, durch schriftlichen Rezej ihre Forderungen und etwaigen Vorzugsrechte anzumelden und in dem einen oder anderen Fall zugleich, spätestens an der Liquidations-Tagsfahrt, die Beweismittel für ihre Forderungen und etwaigen Vorzugsrechte, soweit ihnen solche zu Gebot stehen, zu Gerichtshänden zu bringen. Gläubiger welche weder an der Liquidations-Tagsfahrt noch vor derselben ihre Forderungen anmelden, die Unterspandsgläubiger ausgenommen, trifft der Ausschluß von der Masse mit dem Schluß der Liquidations-Tagsfahrt.

Die an der Tagsfahrt nicht erscheinenden Gläubiger sind an die von den erschienenen Gläubigern gestifteten Beschlüsse bezüglich der Erhebung von Einmündungen gegen den Güterpfleger oder Gantanwalt, der Wahl und Bevollmächtigung des Gläubigerausschusses, sowie, unbeschadet der Bestimmungen des Art. 27 des Exekutionsgesetzes vom 13. November 1855, der Verwaltung und Veräußerung der Masse und der etwaigen Actioprozesse gebunden, auch werden dieselben hinsichtlich des Abschusses eines Borg- oder Nachlassergleiches als der Mehrheit der Gläubiger ihrer Kategorie betretend angenommen werden, soweit sie nicht schon vor der Tagsfahrt ihre diesfällige Einwilligung im Voraus verweigert haben.

Das Ergebnis des Liegenschafts-Verkaufs wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erschienenen Gläubigern besonders eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterspand versichert sind, und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus ihren Unterspänden nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern lauft die gesetzliche fünfzehntägige Frist zu Verdringung eines besseren Käufers in dem Fall, wenn der Liegenschafts-Verkauf vor der Liquidations-Tagsfahrt stattgefunden hat, vom Tag der Liquidation an, und wenn der Verkauf erst nach der Liquidations-Tagsfahrt vor sich geht, von dem Verkaufstage an. Als besserer Käufer wird nur derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Anbot sogleich verbindlich erklärt und seine Zahlungsfähigkeit nachweist.

Zu den Verhandlungen in nachbezeichneten außergerichtlichen Schuldsachen werden die Gläubiger unter der Bedrohung vorgeladen, daß die nicht erscheinenden unbekanntenen Gläubiger bei der Auseinandersetzung nicht werden berücksichtigt werden.

Ausreibende Stelle.	Datum der amtl. Bekanntmachung.	Name und Wohnort des Schuldners.	Tagsfahrt zur Liquidation.	Ort der Liquidation.	Bemerkungen.
K. Oberamtsgericht Schorndorf.	12. Mai 1879.	Bantel, Wilhelm, Bäcker auch gewesener Krämer in Hohengehren.	Mittwoch den 23. Juli 1879. Vorm 8 Uhr.	Hohengehren.	Liegenschafts-Verkauf. Montag 30. Juni 1879 Vormittags 11 Uhr.

Revier Hohengehren.
Stammholz-Verkauf.
 Am Donnerstag den 29. Mai aus dem Staatswald Altwiesle 4 Erlsbeerstämme 4—6 m lang und 35—45 cm Durchmesser.
 Zusammenkunft um 9 Uhr im oberen Altwiesle auf der Straße am Manolzweiler Feld.

Adelberg.
Fabrik-Verkauf.
 In der Gant-sache des Jakob Währle, Bäckers und Wirths dahier werden am **Samstag den 24. Mai** von Vormittags 9 Uhr an die zum Verkauf ausgeschiedenen Fabrik-gegenstände gegen baare Bezahlung im öffentlichen Aufstreich verkauft und zwar: Schreinwerk, worunter Wirthschafts-tische, Schranen und Stühle, Fag- und Wandgeschirr, bestehend in 8 Fässer, 370 bis 1120 Liter haltend, Feld- und Handgeschirr, 1 noch neue Döstmahlmühle, verschiedene Flaschen und Gläser und sonstiger allgemeiner Hausrath.
 Den 17. Mai 1879.
 Schultheiß **Schäfer.**

Schorndorf.
Krankheits-Kosten Versicherungs-Anstalt.
 Die mit der **Einkaufung der Beiträge** für das laufende Quartal noch rückständigen Ortsklassiere werden hiemit an Zahlung erinnert.
 Die Kassiere von folgenden Gemeinden haben die **Ortsklassiere** der zu obiger Anstalt verpflichteten Dienstboten, Arbeiter, Fabrikarbeiter, Lehrlinge für das verlossene Rechnungsjahr 1. Juli 1878 bis 31. März 1879 noch einzuliefern, nehmlich: Beutelsbach, Haubersbronn, Hebsack, Meibelsbach, Mohrbronn, Schnaitz, Thomashardt und Weiler.
 Endlich werden den Herrn Ortsvorständen eindringlich die S. S. 5 und 6 der Statuten der Anstalt zur Beachtung empfohlen, welche betreffen: **Die Verpflichtung sämmtlicher** oben angeführter Kategorien von Bediensteten beiderlei Geschlechtes, selbst wenn dieselben einer Familie des Ortes, in welchem sie in Dienst stehen, angehören, — sowie die **Abwesenheit von Aufnahme-Gesuchen** im Falle zu späten Eintritts in die Anstalt, d. h. erst nach erfolgter Erkrankung.
 Der Rechner: **Knapp.**

Schorndorf.
 Aus der Gantmasse des Wilhelm Feyhl, vorm. Hirschwirths hier, wird am **Samstag den 24. Mai 1879** Morgens 7 1/2 Uhr im Gasthais zum Hirsch im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf gebracht:
 3 in Eisen gebundene Fässer im Gehalte von 6, 7 1/2, und 10 Eimer, 1 Rauchkasten sammt Kessel und 7 Stück Schmelztopf.
 wozu Kaufsliebhaber eingeladen werden.
 Schorndorf, am 20. Mai 1879.
 f. Gerichtsnotariat **Gaupp.**

Thomashardt.
 Nächsten **Montag den 26. d. M.** Mittags 12 Uhr, wird die Anstreich-Arbeit von 30 Viertel Fenster, Läden und Thüren im Abstreich auf hiesigem Rathhaus vergeben.
 Den 20. Mai 1879.
 Schultheiß **Moos.**

Thomashardt.
 Nächsten **Montag den 26. d. M.** Mittags 12 Uhr, wird die Anstreich-Arbeit von 30 Viertel Fenster, Läden und Thüren im Abstreich auf hiesigem Rathhaus vergeben.
 Den 20. Mai 1879.
 Schultheiß **Moos.**

MUSEUM.
 Ausflug von Donnerstag auf **Samstag den 25. d. Mts.**
 verlegt.

Nächsten Sonntag Abend wurde von Unterried gegen Bläberhausen ein **Gut** und ein **Cigarren-Schachtel** mit etwa 25 Cigarren verloren. Der Finder wolle die betr. Gegenstände bei der Redaktion abgeben.

Hoggenbranntwein in bester Qualität empfiehlt **S. Bittel.**
Handwägle und **Rinderwägle** verkauft **Binder, Wagner.**